

die 8spaltige Beilage 20 Wfg.
 Reclamen unter dem Redaktionsbureau (4 spaltig) 50 „, vor den Sonntagsausgaben (8spaltig) 20 „.
 Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. Tabellarisches und Bilateral nach letztem Tarif.

Extra-Beilagen (gefolgt), nur mit der
Hörungs-Ausgabe, ohne Vollbeförderung
A 60.—, mit Vollbeförderung A 70.—.

Ausnahmefähigkeit für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den älteren und Annehmlichkeiten ist eine
hohe Ebene früher.

Druck und Verlag von F. Voigt in Leipzig.

91. Zabragana.

stationen — unterbrochen werden. Dem Vizegouverneur General Bogamo stehen nach einem Bericht der „A. Z.“ an Feldtruppen zur Verfügung: 6 europäische Bataillone zu je etwa 800 Mann, 2 einheimische Infanterie-Bataillone zu je

und Versicherungen werden im Ernstfalle die französischen Eisenbahnarbeiter, die in erster Linie Franzosen und erst in zweiter Linie „Genossen“ sind, nicht davon abhalten, Dienst bei einem Revanchekriege gegen Deutschland zu leisten, dessen sozialdemokratische Führer in erster Linie „Genossen“ und in allerletzter Deutsche sind. Welche Gefahr hieraus erwächst, können nur jene doctrinären Grisser verkennen, die in jeder Organisation von Arbeitergruppen einen begriffsverwirrenden Heerstrich erblicken. Das, die von den bayerischen Klerikalen ins Leben gerufene und auf christlicher Grundlage beruhende Vereinigung von Eisenbahnarbeitern und einige andere nichtsozialdemokratische Vokalorganisationen der sozialdemokratischen Organisation erheblichen Abbruch tun werde, glauben wir nach unseren Erfahrungen nicht. Jedenfalls fordert die neue Hamburger Gründung die ernsteste Aufmerksamkeit der Staatsräuber.

je 500 Rüfpen, 1 eingeborener Südländiger (Sukakhe) je 300 Rüfpen, 1 Schwarzer (100 Rüfpe), 3 Gelbbärtler (2 europäifche, 1 eingeborene) zu je 180 Rüfpen. Daraus find aber $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ als Fortbefchickung und zur Sicherung der Schölgrenze auch noch nach dem Fortbefchickung mit Penfeln gebunden; $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$, alfo etwa 2500 bis 4000 Reguläre (dann vielleicht noch 1000 Mann Pandowen und Wanden) konnte General Bogano jedenfalls bei Keren oder gar bei Horbat — das mobile Corps wird fich freilich auf ein Fort ftützen — fammeln, und dort wie er dann auch wohl zum blutigen Zufammenstoß gelangen wird oder kommen, wenn die Dervifche fich nicht anders befeffen haben. Bei hohem Intereffe erheifcht, was England angesichts der neuen Lage unternehmen wird. Wehrt die italienifche Colonie fich ohne englifche Hilfe mit Erfolg ihrer Haft, fo hoffen wir, daß die italienifche Regierung es fich auch einmal überlegt, ob fie es nützlich hat und gut daran thut, Raffala, wie beabfichtigt, an England abzutreten.

Der von Höchstcomandanten, dem General Miles, erstattete Jahresbericht über das Heerwesen Nordamerikas stellt dasselbe in einem sehr vortheilhaften Lichte dar. Er spricht sich über alle persönlichen Angelegenheiten mit großer Befriedigung aus und hebt hervor, daß die Zahl der Bergeen gegen die Mannszahl abgenommen, die körperliche Beschaffenheit der eingesetzten Mannschaften sich verbessert habe. Weiteres erklärt sich schon aus dem gegenwärtigen Ausdruche, welcher gestattet habe, daß von 49 240 Weibungen zum Eintritt nur 7456 berüchtigt worden seien, so daß man die Tagelöhner habe auszuwählen können; es sind fast ausschließlich Amerikaner gewesen. Große Fortschritte seien bei der Herstellung der zur Unterbringung der Truppen erforderlichen Räume gemacht, wodurch nicht allein ein besseres Gesundheitszustand hervorgerufen und für das Belangen gefordert sei, sondern schließlich auch Einsparnisse bezeugt geführt seien. Für die Mehrzahl der Angehörigen aller Waffengattungen hätten Baracken und Bettstellen - Wohnungen angewiesen werden können. In jedem Grade vortheilhaft bedürftig seien dagegen die zur Wasservertheilung bestimmten Anlagen. Um diesen Mangel abzuheben, bedürfte es der Herstellung einer großen Zahl von Befestigungswerken, welche mit schweren Geschützen ausgerüstet und in deren Nähe Unterstufsräume für die zur Befestigung erforderlichen Truppen hergestellt werden müßten. Aber auch mehr Soldaten zu befeigen, sei ein dringendes Bedürfnis, dessen Befriedigung nicht länger auf sich beruhen könne. Als die Bevölkerung des Landes 2 000 000 Menschen geringer gewesen als gegenwärtig der Fall sei, habe die Stärke des Heeres das Doppelte betragen vorhanden betragen und seit dem Jahre 1896 sei sie von 51 605 Mann nach und nach auf die Ziffer von 25 000 heruntergegangen. Sie müsse entsprechend der Einwohnerzahl und den Mitteln der Vereinigten Staaten stetigsteigert werden und mindestens 1 : 2000, höchstens 1 : 1000 betragen. Innerhalb dieser Grenzen müßte dem Präsidenten die Befugniß alljährlicher Feststellung der Stärke stehen.

* Dresden, 18. Januar. Das Dresdner „Evangelische Arbeiterblatt“ berichtet unter dem 17. Januar: Als König Albert den Pfarrer der Christuskirche in Dresden-

Roman von Hermann Heiberg.

Wutter, aus Gründen, die sie nur auf seinen richtigen Instinct zurückführen könne, hartes Mißtrauen gegen ihn einflößt. Er habe gesagt, sie möge sich mit dem Fremden, über den neuerdings allerlei höchst Unvorsichtiger gemunkelt werde, versehen. Er halte ihn für einen Abenteurer.

Wohnung seiner Tante betrat, machte es sich zufällig, daß er zunächst wieder auf seinen Onkel Rudolf stieß. Er unterließ sich mit Axel, der sehr gleich und abgepannt ausah, aber wie immer durch den milden Ausdruck der Augen und die stillen, freundlichen Augen für sich einzunehmen. Der Vetter begreute auch James mit gewohnter Zuverlässigkeit, ja, seine sogar mit einer gewissen Herlichkeit. Rudolf aber machte eine sehr knappe Beredung, wuschte der Hand, die James ihm bot, auszuweichen, und legte, wenn auch weniger verlegen als am Mittwoch, deutlich an den Tag, daß er mit James nichts zu schaffen haben wolle.

„Ja, es befindet sich hier in Deutschland, gnädige Frau. Meine Eltern waren Deutsche. Aus diesen Gründen ist mich auch die Sprache geläufig. Es wird sich demnachst entscheiden, ob ich ohne Ausnahmungen mein Eigenthum ausüben werde, oder ob ich zu einem Bruch schreiten muß. Ich hoffe, daß sich Alles schnell zu meinen Gunsten wenden wird. Inzwischen benutze ich die Gelegenheit, hier im Norden Land und Leute kennen zu lernen und ein wenig meinen Sonberpassionen zu leben.“

„So, ist Ihnen da wohl ich Ihnen wünschen, daß sich Ihre Angelegenheiten möglichst glatt vollziehen, Mr. Israel. Ich weiß aus eigenen Erfahrungen, was alle bei Erträngelungen aufzuheben wäre. — Und ich brauche es Ihnen nicht zu sagen. Besser ein ungarer Vergleich, als ein Proceß!“

Da die Gräfin bald darauf von ihrem Nachbar, dem Vondrat von Klug, in Anspruch genommen wurde, daß James Tischbache zur Enten in eine Conversations mit ihrem Nebenam vermischt war, ließ James unterthänig den Brief über die Länge, mit einer zahlreichen Gesellschaft befragten Tafel gleichen.

Und da sein Brief auf Isabella und zufällig sah auch sie zu ihm hinüber. Ja noch mehr! Sie erbeb in unaussprechlicher Weisheit das Champagnerglas, ließ einen guten Ausdruck stillen Glückwünschen in ihrem Angesicht erscheinen und trank ihm so und der Feine verließ sie.

In diesem Augenblick nahm die Gräfin wieder das Gespräch auf. Sie hatte ihr Nistkissen offenbar abgestreift und begabte James sogar mit einer gewissen Zuversichtlichkeit. „Ja, der Vondrat, der große Gefallen an dem Feiern mit der humoralistischen Erscheinung und dem ruhig anhänglichen Wesen fand, ihm kurz vor Aufstellung der Tafel mit den Worten vertraut:

„Auf die Freude, Mr. Israel, daß Sie in unserm kleinen Salon so lange aufhalten, und auf Ihr spezielles Wohl!“ schloß sich auch Wliffe an und sagte, ihr Glas leicht an das jeinige drückend:

„Wollte einverstanden, und — Mr. Israel — auf baldiges Gelingen Ihrer Erwartungen!“

„Zusend Dank, gnädige Frau! Hoffentlich haben Ihre gütigen Worte eine doppelte Kraft.“

Und als sie auf diesen Schluß fragend aufsaute:

„Da meine abgesehen von den materiellen Gütern — Ihre Heile, gnädige Frau, etwas, was ich in seiner vollen Bedeutung vollziehe, und das ich mir von Ihrer Gnade aus